

Fall ab, Herz

>

> Fall ab, Herz, vom Baum der Zeit,
> fällt, ihr Blätter, aus den erkalteten Ästen,
> die einst die Sonne umarmt',
> fällt, wie Tränen fallen aus dem geweiteten Aug!

>

> Fliegt noch die Locke taglang im Wind
> um des Landgotts gebräunte Stirn,
> unter dem Hemd presst die Faust
> schon die klaffende Wunde.

>

> Drum sei hart, wenn der zarte Rücken der Wolken
> sich dir einmal noch beugt,
> nimm es für nichts, wenn der Hymettos die Waben
> noch einmal dir füllt.

>

> Denn wenig gilt dem Landmann ein Halm in der Dürre,
> wenig ein Sommer vor unserem grossen Geschlecht.

>

> Und was bezeugt schon dein Herz?
> Zwischen gestern und morgen schwingt es,
> lautlos und fremd,
> und was es schlägt,
> ist schon sein Fall aus der Zeit.

>

> Die gestundete Zeit

>

> Es kommen härtere Tage.
> Die auf Widerruf gestundete Zeit
> wird sichtbar am Horizont.
> Bald musst du den Schuh schnüren
> und die Hunde zurückagen in die Marschhöfe.
> Denn die Eingeweide der Fische
> sind kalt geworden im Wind.
> Ärmlich brennt das Licht der Lupinen.
> Dein Blick spurt im Nebel:
> die auf Widerruf gestundete Zeit
> wird sichtbar am Horizont.

>

> Drüben versinkt dir die Geliebte im Sand,
> er steigt um ihr wehendes Haar,
> er fällt ihr ins Wort,
> er befiehlt ihr zu schweigen,
> er findet sie sterblich
> und willig dem Abschied
> nach jeder Umarmung.

>
> Sieh dich nicht um.
> Schnür deinen Schuh.
> Jag die Hunde zurück.
> Wirf die Fische ins Meer.
> Lösch die Lupinen!
>
> Es kommen härtere Tage.
>
>
> Schatten Rosen Schatten
>
> Unter einem fremden Himmel
> Schatten Rosen
> Schatten
> auf einer fremden Erde
> zwischen Rosen und Schatten
> in einem fremden Wasser
> mein Schatten
>
> Alle Tage
>
> Der Krieg wird nicht mehr erklärt,
> sondern fortgesetzt. Das Unerhörte
> ist alltäglich geworden. Der Held
> bleibt bei den Kämpfen fern. Der Schwache
> ist in die Feuerzonen gerückt.
> Die Uniform des Tages ist die Geduld,
> die Auszeichnung der armselige Stern
> der Hoffnung über dem Herzen.
>
> Er wird verliehen,
> wenn nichts mehr geschieht,
> wenn das Trommelfeuer verstummt,
> wenn der Feind unsichtbar geworden ist
> und der Schatten ewiger Rüstung
> den Himmel bedeckt.
>
> Er wird verliehen
> für die Flucht von den Fahnen,
> für die Tapferkeit vor dem Freund,
> für den Verrat unwürdiger Geheimnisse
> und die Nichtachtung
> jeglichen Befehls.
>
>
>
>
>
>
>

